№ 1977. Donnerstag, 30. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

+ Berlin, 28. Juli. Nach Mittheilungen mehrerer großdeutscher Blätter sind Schritte geschehen, um weitere Verhandlungen einzuleiten, welche zu einer definitiven Entscheidung über den Handelsvertrag mit Frankreich und über die österreichischen Zollpropositionen, so wie über den Fortbestand des Zollvereins führen sollen. Nachdem die baierischen Punktationen vom 18. v. M. nirgends Anklang gefunden haben, hat es Hessen-Darmstadt — nach dem Ausspruch österreichischer Staatsmänner der einzige deutsche Staat, auf welchen Oesterreich unter allen Umständen zählen kann — übernommen, eine Sonderconferenz zu Stande zu bringen, eventuell auch eine außerordentliche Zollvereins-Conferenz zu veranlassen. Indeß soll die letztere erst dann stattfinden, wenn durch diplomatische Verhandlungen mit den Zollvereins-Staaten und mit Oesterreich ein Einverständniß über die Hauptgrundsätze, auf welche die künftigen Conferenz-Verhandlungen zu basiren sein würden, erzielt ist. Natürlich heißt es in dem vorläufigen Programm, über welches die Darmstädter Zeitung sich geäußert hat, daß der Zollverein erneuert werden soll, indeß „unter Aufrechterhaltung und Ausbildung der engern handelspolitischen Verbindung mit Oesterreich"; ferner soll der Handelsvertrag angenommen werden, aber „mit entsprechenden Abänderungen". Daß diese Abänderungen zu den von Preußen in dem Handelsvertrage anerkannten Principien nicht recht passen werden, läßt sich nach den bisherigen Vorgängen leich denken, auch die engere handelspolitische Verbindung mit Oesterreich, wie sie von Darmstadt erstrebt wird, dürfte Preußen wenig zusagen können. Die Situation ist daher im Wesentlichen noch dieselbe, wie vor einem Monat, und hat sich nur insofern zu Gunsten Preußens geändert, als sich aus den bisherigen Verhandlungen der Mittelstaaten ergiebt, daß sie unter sich zu keiner Einigung kommen können. So sehr ihre Regierungen durch ihre politische Richtung nach Oesterreich sich hingezogen fühlen; die materiellen Interessen ihrer Länder und die Rücksicht auf die Staats-Casse zwingen sie, Oesterreichs Wünsche und Ansprüche kühler, als sie selbst wünschen, zu beurtheilen. Hält Preußen an dem, was es für Recht erkannt hat, unverrückbar fest, so wird es schließlich durchdringen, da diejenigen Regierungen, welche am ersten bis zur Sprengung des Zollvereins vorgehen könnten, sich selbst nicht mehr verhehlen, daß ihre Staaten dadurch sehr schwer in ihren Interessen verletzt werden würden.

— Der Fürst von Hohenzollern weilt gegenwärtig auf der in der Schweiz gelegenen Villa Weinburg. Während der Anwesenheit der Königin Victoria von Großbritannien auf Schloß Rosenau bei Coburg beabsichtigt der Fürst dort einen Besuch zu machen. Die Abreise der hohen Frau ist um einige Tage verschoben worden und dürfte die Ankunft auf Schloß Rosenau erst in etwa 2 Wochen erfolgen.

— Der Verein zur Wahrung der verfassungsmäßigen Preßfreiheit verbreitet folgende Schriften: 1) die Rede des Abg. Prince-Smith an seine Stettiner Wähler; 2) das Gutachten des Professor Gneist über die vom Juristentag gestellte Frage, ob die Gerichte über das verfassungsmäßige Zustandekommen eines Gesetzes zu befinden haben (Berlin, bei Springer); 3) zur Militärfrage von Friedr. v. Kall, Hauptmann a. D. (Berlin bei Jansen).

— In der letzten Versammlung des Arbeiter-Vereins theilte Herr Schulze-Delitzsch mit, daß schon vor mehreren Jahren von einer Gesellschaft, die sich die Lösung der volkswirthschaftlichen Fragen zur Aufgabe gestellt, ein Preis von 500 Thlr. für die beste und populärste Schrift in diesem Fache ausgeschrieben worden sei. Obwohl er sich niemals darum beworben, so wäre ihm doch für die im Arbeitervereine gehaltenen Vorträge der ausgesetzte Preis zuerkannt worden. Er habe indeß, im Einverständniß mit jener Gesellschaft, auf diese Auszeichnung verzichtet und veranlaßt, daß von dem „Arbeiterkatechismus" den verschiedenen Arbeiter- und Handwerkervereine eine Anzahl Exemplare unentgeltlich überlassen werde.

— Der „Ostdeutschen Zeitung" ist nachstehende zweite Verwarnung zugegangen: „Der in Nummer 164 befindliche Artikel unter der Ueberschrift: „Verwarnungsangelegenheit" wirkt dahin, die öffentlichen Behörden und deren Anordnungen durch Behauptung nicht blos entstellter, sondern ganz unrichtiger Thatsachen und durch Verhöhnungen der Verachtung auszusetzen und läßt das Bestreben, dahin zu wirken, nicht verkennen. Der Artikel unter der Ueberschrift: „Miłosław, 15. Juli" läßt gleichfalls das Bestreben deutlich erkennen, die Anordnungen der Behörden durch Behauptung ganz unrichtiger, entstellter und gehässig dargestellter Thatsachen dem Hasse auszusetzen und den öffentlichen Frieden durch Aufreizung der Angehörigen des Staates gegen einander zu gefährden. Das gleiche Bestreben tritt in dem in Nummer 166 befindlichen Artikel mit der Ueberschrift: „Ueber die Vorfälle an der Grenze bei Miłosław" unzweideutig hervor. — Endlich ist der in Nummer 168, vom 22. d. Mts., befindliche Artikel d. d. Berlin, 21. Juli, beginnend mit den Worten: „Der wackere Walesrode" augenscheinlich bestrebt, die Einrichtungen des Staats und die Anordnungen der Behörden durch entstellte und gehässig dargestellte Thatsachen und durch Verhöhnungen dem Hasse und der Verachtung auszusetzen und zum Ungehorsam gegen die Gesetze anzureizen. Diese in der neuesten Zeit von der „Ostdeutschen Zeitung" an den Tag gelegte Haltung, der die Gesammthaltung, welche diese Zeitung trotz der Ihnen unter dem 8. Juni d. J. ertheilten Verwarnung schon bisher fortgesetzt, insbesondere in den Berichten über die polnische Insurrection beobachtet hat, völlig entsprechend ist, gefährdet fortdauernd die öffentliche Wohlfahrt. Auf Grund der §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni d. J. wird Ihnen deßhalb hiermit eine nochmalige Verwarnung ertheilt. Posen, den 24. Juli 1863. Königliches Regierungs-Präsidium. Toop.

— (B.- u. H.-Z.) Nach einer officiellen Mittheilung in der St. Petersburger Senatszeitung dürfen bis zur Wiederherstellung der Ordnung in Polen ausländische Waaren, die der Plombirung nicht unterliegen, sofern ihre regelmäßige Einfuhr nicht durch zollamtliche Zeugnisse bescheinigt ist, in Grenzbezirken bis zu 50 Werst gegen das Innere des Landes von den Behörden zurückbehalten werden.

‖ Offenburg, 26. Juli. So eben komme ich aus der Landesversammlung, die Häußer in Gemeinschaft mit neun anderen gleichgesinnten Abgeordneten hierher berufen hatte, um mit Hinblick auf die im Herbst stattfindenden Ergänzungswahlen die Lage des Landes zu besprechen und die Organisation der liberalen Partei zu kräftigen. Der Vicepräsident der badischen zweiten Kammer Kirsner leitete die Versammlung, welche von ca. 500 Männern aus allen Theilen des Landes besucht war. Der glänzende Bericht, welchen Häußer über die politische Lage des badischen Landes abstattete, schilderte die vollkommene Eintracht, welche zwischen Fürst und Volk besteht, den Wetteifer, welchen beide Kammern in der vergangenen Session gezeigt haben, sich gegenseitig zu unterstützen, die Erfolge, welche durch diese Eintracht bereits erreicht worden sind. Die Einführung der vollkommenen Gewerbefreiheit, die Gerichtsreform rc. sind Früchte dieser Eintracht gewesen. Der freisinnige Geist, welcher alle Organe der Regierung beseelt, machte die Initiative der Kammern überflüssig. Das politische Leben habe hier zehn Jahre lang gelähmt zu Boden gelegen, oben und unten sei nach den Stürmen von 1848 politische Abspannung eingetreten und das Volk habe von den ihm noch gesetzlich verbliebenen Rechten einen allzu geringen Gebrauch gemacht. Nach langer Pause sei dies wieder die erste Versammlung, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftige. Baden biete das seltene Schauspiel, daß Fürst und Regierung im Fortschritt vorangingen, doch auch die beste Regierung bedürfe des Sporns, der Betheiligung des Volkes in ruhiger ausdauernder Thätigkeit an den öffentlichen Angelegenheiten des Landes. Wir, sagte Häußer, verlangen Arbeit, Muße und Schweiß, im Traume läßt sich die Freiheit nicht bewahren, um sie zu erhalten, bedürfe es der anstrengenden Thätigkeit. Die Revolution kann noch einmal über Europa hinbrausen, doch wo Zustände bestehen, die der Erhaltung werth sind und welche das Volk erhalten will, da wird weder die Revolution, noch die Reaction etwas vermögen. Die heutige Lage sollte dazu dienen, das Volk heranzuziehen, den Stürmen zu trotzen. Das Wohl Badens sei von dem des Gesammtvaterlandes nicht zu trennen. Roggenbachs Programm vom 28. Januar c., das Bundesstaat mit Centralgewalt und Executive verlangt, fände zwar im jetzigen Momente keinen günstigen Boden, doch solches Programm mache man nicht für den Augenblick, sondern für Sonnenschein und Regen. Mit der deutschen Frage hänge eng die des Fortbestehens des Zollvereins zusammen, die badische Regierung habe dem französischen Handelsvertrage zugestimmt, wegen des politischen Haders werde das badische Volk vom Zollverein nicht abfallen, sondern treu zum Freihandel halten und abwarten, daß sich der Zollverein auf den Grundsätzen desselben neu reconstituire.

Dem Vortrage Häußers, welchem die Versammlung mit der gespanntesten Aufmerksamkeit gefolgt war, und der den allgemeinsten Anklang fand, folgte ein Bericht des Abgeordneten Eckhart über die Aufgaben und Gesetzesvorlagen des bevorstehenden Landtages von 1863/64, unter welchen sich auch ein Ministerverantwortlichkeitsgesetz befindet, das von dem Ministerium den Kammern vorgelegt wird. Den Schlußvortrag hielt der Geheimrath Bluntschli, Mitglied der ersten Kammer, über die Organisation der liberalen Partei. Er hob hervor, daß es bisher nicht Sitte gewesen sei, daß sich Mitglieder der ersten Kammer an solchen Landes-Versammlungen betheiligten, er thue dies aber gerade mit Rücksicht auf seine Stellung als Mitglied der ersten Kammer. Dieselbe sei nicht dazu da, um dem Fürsten gegenüber dem Volke und der zweiten Kammer Beistand zu leisten, oder um blos als Hemmschuh zu dienen, sondern ihr liege ob, das politische Gewicht, welches ihr in Vergleich mit der aus der Wahl des Volkes hervorgegangenen zweiten Kammer mangle, sich durch andauernde Arbeit und einsichtsvolles Handeln zu erwerben; Letzteres könne zwar im Hemmen bestehen, wenn die zweite Kammer sich überstürze, doch müßte es auch im Antreiben gesucht werden, wenn die zweite Kammer gar zu vorsichtig und langsam vorgehe, und hätte es in der letzten Session nicht an Fällen gefehlt, in denen die erste Kammer gerade in dieser Beziehung die Initiative ergriffen hätte. Eine feste Parteibildung sei nothwendig, Parteien müßten im Staate bestehen, da die Meinungen über die Wege, welche für das Wohl des Staates einzuschlagen, auseinandergingen; Parteien seien auch nie schädlich, da sie sich stets um das allgemeine Wohl zu erhalten den Gesetzen des Staats unterwerfen würden, schädlich seien nur Factionen, die lediglich im persönlichen Interesse unbekümmert um das Staatswohl herrschen wollen. Er halte die Aufstellung eines Programmes für die Partei (ein solches sehr ausführliches war von Mannheim aus eingebracht) nicht für erforderlich, da der Geist, welcher die Partei leitet, aus ihrem bisherigen Auftreten in der Kammer zur Genüge bekannt sei, und die Personen, welche zu der heutigen Versammlung ihre Gesinnungsgenossen eingeladen hätten, genügende Bürgschaft böten für das Festhalten an den von ihnen bekannten liberalen Grundsätzen. Auf Vorschlag Bluntschli's wurde hierauf ein Comité aus den zehn Mitgliedern, welche die Einladung zur heutigen Versammlung erlassen hatten und nach andern aus den verschiedenen Kreisen gewählten zwanzig Mitgliedern gebildet, welches die Interessen der liberalen Partei besonders mit Rücksicht auf die im Herbst stattfindenden Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer (dieselbe wird zu ⅓ neugewählt) wahrnehmen wird. — Die Versammlung, zu welcher sich eine große Anzahl Mitglieder der zweiten Kammer, ferner von der ersten Kammer außer Bluntschli auch der Staatsrath Jolly und Notabilitäten aus allen Städten des Landes eingefunden hatten, trennte sich mit dem Bewußtsein, daß das jetzige badische Ministerium im badischen Volke einen solchen Rückhalt hat, daß es allen Stürmen widerstehen kann. — Interessiren wird es Sie noch, zu hören, daß hier, im südlichsten Theile unseres deutschen Vaterlandes, sich eine allgemeine Theilnahme über das Unglück kund thut, welches das Haus Th. Behrend u. Co. betroffen hat und ich von den hervorragendsten Männern das tiefste Bedauern habe aussprechen hören, wenn Heinrich Behrend durch seine persönlichen Verhältnisse gezwungen werden sollte, sich auf längere Zeit der directen Mitwirkung an den öffentlichen Angelegenheiten zu entziehen.

Frankreich.

— Das „Journal des Debats" bemerkt in Bezug auf die mehr und mehr hervortretende Abneigung der öffentlichen Meinung Englands gegen einen Krieg: „Ohne über diese Argumentation der englischen Presse uns in weitere Erörterungen einlassen zu wollen, glauben wir klar zu erkennen, daß, für den Fall eines Krieges mit Rußland, Frankreich bis jetzt weniger auf die Unterstützung, als auf die Bewunderung Englands rechnen dürfte. Was würde jedoch England thun und antworten, wenn man ihm ein Unterpfand gäbe, daß der Krieg ein beschränkter bleiben solle? Diesen Punkt haben weder das Ministerium, noch die Presse, noch das Parlament Englands behandelt, und es scheinen dieselben, wir wissen nicht, warum, auch kaum begierig zu sein, es zu thun."

Rußland und Polen.

— Die Beamten müssen jetzt die Adressen ihrer Wohnungen angeben und werden falsche Angaben mit der Strafe der Dienstesentlassung und kriegsgerichtlicher Behandlung bedroht. — General Berg soll neulich auf dem Werft der Citadelle von einem Gerüst gefallen sein und sich verletzt haben, so daß er jetzt krank liegt. — Unter den neulich mit Trabczynski Gefallenen nennt der „Czas" einen „Offizier, Joseph Klatt aus Danzig."

Provinzielles.

± Thorn, 28. Juli. Es soll jetzt definitiv bestimmt sein, daß das hier garnisonirende Infanterie-Regiment Nr. 44 die hiesige Festung verlassen und nach Goldapp und Umgegend marschiren wird. An die Stelle jenes Regiments wird hier das Infanterie-Regiment Nr. 41 einrücken, welches zur Zeit in Strasburg, Briesen rc. steht. — Die Vertretung des hiesigen Kreises beschäftigte sich in voriger Woche mit der Vorlage des Comités für die Eisenbahn Thorn-Königsberg, betreffend die Bedingungen, unter welchen eine englische Capitalistengesellschaft den Bau gedachter Bahnstrecke übernehmen will. Die Vertretung stimmte diesen Bedingungen bei. Es herrscht momentan eine große Stille an unserm Platze. Von einem regen Geschäfte ist Nichts zu bemerken und der in diesem Jahre außergewöhnlich seichte Wasserstand in der Weichsel — 1 Fuß 6 Zoll unter dem Nullpunkt des hiesigen Pegels — hemmt die Schifffahrt ungemein, welche sonst besonders zum Vortheil des kleinen Verkehrs viel Fremde hierher führte. Schaaren von Flößern belebten um diese Zeit die Straßen; jetzt sieht man sie nur in kleinen Haufen. Dagegen ermöglicht der seichte Wasserstand das Herausschaffen großer Steine aus dem Strombette. Sie sind vor der Stadt am diesseitigen wie jenseitigen Ufer in großer Zahl an die Oberfläche getreten und ihr Herausheben lohnt schon, weil, abgesehen von dem Interesse für die Sicherheit der Schifffahrt, Bausteine auch hierorts schon ein gesuchter, d. h. gut bezahlter Artikel sind.

Viehmarkt.

Berlin, 27. Juli. (B.- u. H.-Z.) Auf hiesigem Viehmarkt wurden an Schlachtvieh aufgetrieben: 818 Stück Rindvieh. Das Verkaufs-Geschäft war trotz der starken Zutrifften im Verhältniß zum Consum ziemlich lebhaft und stellten sich die Durchschnittspreise für beste Waare auf 17—18 Rt., für mittel auf 13—14 Rt., für ordinäre auf 9—11 Rt. pr. 100 ℔, einzelne Bestände blieben unverkauft. 1716 Stück Schweine. Der Verkehr war sehr flau und konnte die Waare nur zu den gedrücktesten Preisen abgesetzt werden; beste feine Kernwaare wurde mit 15 Rt. pr. 100 ℔ bezahlt; es blieben viele Posten unversilbert liegen. 16,390 Stück Schafvieh. Der Hammelhandel war heute über die Maßen ein sehr schlechter und konnten nicht einmal die vorwöchentlichen schon reducirten Preise erreicht werden; 35 ℔ wurden mit 4½ Rt., 40 ℔ mit 5⅙ Rt., 45 ℔ mit 5⅓—5⅚ Rt. und 50 ℔ mit 6⅚—7 Rt. incl. Schlachtsteuer bezahlt; bedeutende Posten konnten nicht verkauft werden. 439 Stück Kälber. Das Geschäft war ziemlich lebhaft und wurde die Waare zu annehmbaren Preisen geräumt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hull, 23. Juli Smyrna (SD.), Gallilei.

Angekommen von Danzig: In Cronstadt, 22. Juli: Maria, Björklund; — 23. Juli: Orel, Lebedeff; — in Helvoet, 25. Juli: Urania (SD.), —; — in Hull, 23. Juli: Alberdine, Lewinsen; — Irwell (SD.), Forth.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Bertha Jäckel mit Herrn Apotheker Hermann Henning (Mühlhausen—Schlodien); Frl. Rebecka Mauer mit Herrn Dr. M. Silberstein (Hannöv. Minden—Lyck); Frl. Annette Doellner mit Herrn Gustav Mertens (Elbing); Frl. Maria Schönfeldt mit Herrn Cornelius Rautenberg (Königsberg—Tiegenhof).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Johanne Winkler,
Gustav Nöhl.
Verlobte. [3503]
Saalfeldt i. Pr. und Magdeburg.

Ein gut Heil und besten Dank dem freundschaftlichen u. Verein der jungen Kaufleute von
[3486] Elbings Turnern.

Concurs=Eröffnung.

Königl. Stadt= und Kreis=Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 23. Juli 1863, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters und Kaufmanns Hermann Kempinski ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 22. Juli c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts=Anwalt Roepell bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 4. August cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt= und Kreis=Richter Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 31. **August** c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [3315]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 28. Juli 1863 ist unter No. 564 in das hier geführte Firmen=Register eingetragen, daß der Kaufmann Franz Julius Alexander Schnibbe zu Danzig, in Danzig ein Handelsgeschäft unter der Firma:

F. A. Schnibbe

betreibt. [3506]

Danzig, den 28. Juli 1863.

Kgl. Commerz= und Admiralitäts=Collegium.
v. Grodd eck.

Auction eines Speichers.

Donnerstag, den 30. Juli 1863, Mittags 1 Uhr,

werden die unterzeichneten Mäkler im Artushofe in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen:

den auf der Speicherinsel hieselbst am Schäfereischen Wasser besonders günstig gelegenen Speicher, genannt der Ungar.

Nähere Auskunft ertheilen vor der Auction
[3367] Rottenburg. Mellien.

Die
Allgemeine deutsche
Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom Arbeiterfortbildungsverein in Coburg, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder $1\frac{1}{2}$ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten= und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg,
Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New=York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post=Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Meier**, am **Sonnabend**, den 8. August.
" **Germania**, Capt. **Ehlers**, am **Sonnabend**, den 22. August.
" **Hammonia**, Capt. **Schwensen**, am **Sonnabend**, den 5. September.
" **Saxonia**, Capt. **Trautmann**, am **Sonnabend**, den 19. September.
" **Teutonia**, Capt. **Taube**, am **Sonnabend**, den 3. October.
" **Borussia**, Capt. **Haack** am **Sonnabend**, den 17. October.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New=York	Pr. Crt. Rthlr. 150,	Pr. Crt. Rthlr. 100,	Pr. Crt. Rthlr. 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **New=York** am **15. August** per Packetschiff Oder, Capt. Winzen.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für vorstehende Schiffe **nur ausschließlich allein bevollmächtigten General=Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin,
Louisenstraße 2,

und den dessen Seits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt= und Special=Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General=Agenten zu wenden. [125]

Anträge für die

Preussische Hypotheken-, Credit- und Bank-Anstalt IN BERLIN

nimmt entgegen **Theodor Tesmer,** Langgasse 29.

Bei **August Hirschwald** in Berlin ist so eben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Handbuch der Balneotherapie.
Praktischer Leitfaden
bei Verordnung der Mineral-Quellen, Molken, Seebäder, klimatischen Kurorte etc.
Von
Dr. H. Helfft,
Privat-Docenten und pract. Arzte in Berlin.
Fünfte umgearbeitete und vermehrte Auflage.
Mit 1 Heilquellenkarte. gr. 8. Preis 3 Thlr. 20 Sgr.

Seereisenden

ist das bereits durch zwei Medaillen gekrönte

Epitheme-Guichon

als einzig unfehlbar bewährtes Schutzmittel gegen **Seekrankheit**, so wie gegen **Uebelkeit**, durch Fahren zu Wagen oder per Eisenbahn veranlaßt, zu empfehlen.

Da das Epitheme nur äußerlich gebraucht wird, so kann es bei jeder Constitution ohne Bedenken angewendet werden.

Der Preis für die ganze Flasche nebst Polster und Gebrauchsanweisung ist Pr. Rthlr. 2, für die halbe Flasche 1 Rthlr. 5 Sgr.

Nur zu beziehen aus dem **General=Depot** für den Norden Europas von

Carl Heimburg,
alt. Jungfernstieg 1 a,
dem Hotel Belvédère gegenüber.
Hamburg. [3113]

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitäts=Raths, Prof. Dr. Burow dargestellt, entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt, oder von hohlen Zähnen und Affectionen des Zahnfleisches abhängig ist; schützt vor dem Ansetzen des Weinsteins und erhält die weiße Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen. Außerdem ist es ein vorzügliches Mittel gegen **Zahnschmerz**, wenn solcher von hohlen, stockigen Zähnen herrührt und dient bei öfterem Gebrauch zur gänzlichen Verhütung desselben, indem die Fäulniß und das Weiterstocken dadurch paralysirt wird. Mit besonderem Erfolg wird es auch zur Wiederbefestigung **loser Zähne** angewandt. 1 Fl. nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co., Große Domstraße 22 in Königsberg.

General=Depot für Danzig in der
Parfümerie- und Seifen-Handlung von Albert Neumann,
[3760] Langenmarkt 38.

Mein bisheriges Grundstück in Kurzebrack bei Marienwerder, an der Weichsel, bestehend aus einer Gastwirthschaft, Speditions= und Verladungsgeschäft, Bäckerei, nebst 2 Morg. culm. Gartenland, 15 Morg preuß. Kronland mit voller Ernte, großem Hofraum und guten Gebäuden, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, auch würde sich dieses Grundstück sehr gut zu einem Holz= und Getreidegeschäft eignen. Beliebige Kauflustige wollen sich gefälligst in portofreien Briefen an mich wenden. [3318]

S. Reich.

Polnischer Kientheer

in feinster Qualität, zu 5 Rthlr. pro Tonne, bei
[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in einer belebten Provinzial=Handelsstadt, im Mittelpunkt der Stadt belegenes, seit einer langen Reihe von Jahren bestehendes Material=, Eisen= und Schankgeschäft, soll mit den dazu gehörigen, sehr guten Baulichkeiten — Familienverhältnisse halber für 14,000 Rthlr., bei entsprechender Anzahlung, ehestens verkauft werden. Näh. Ausk. giebt d. Exped. d. Ztg. unter No 3287.

Guts=Verkauf.

Ein, wenige Meilen von der Bahn und nahe einer Stadt beleg. adl. Gut, von ca. 13 à 1400 M. Weizenboden, mit günst. Wiesenverh., ca. 65 M. Rips, 200 M. Weizen= und 130 M. Roggenwinterung, 30 Pferde, 50 Haupt Rindvieh, ca. 1250 f. Schafe, ein herrschaftliches in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers — mit 30 à 25 mille Anz. zu annehmbarem Preise käuflich.

Näheres hierüber, wie über andere verkäufl. Güter jeder Größe durch T. Tesmer, Langgasse 29. [3235]

Ein nicht weit von der Bahn belegenes

Niederungsgrundstück, von ca. 5 culm.

Hufen, incl. 60 M. schöner Wiesen, mit ca. 70 Schffl. Weizen und 30 Schffl. Roggenwinterung excl. Rips u. m. neuen Geb., ist bei 10 mille Anz. zu mäßigem Preise käuflich. — Näh. in der Exped. dieser Zeitung unter No. 3234.

R. F. Daubitz'scher

Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem **Apotheker R. F. Daubitz in Berlin,** Charlottenstr. 19, ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei [1314]

Friedrich Walter in Danzig,
Hundegasse 4.
Ad. Mielke in Praust.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose II. Kl. 128. Lott. 1/1, ½ und ¼, auch ⅛ oder 1/16 Antheile, werden wie bekannt immer am **billigsten** versandt von
[1827] **A. Cartellieri in Stettin.**

Feuersichere
asphaltirte Dachpappen,

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge der Dächer, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen=Fabrik** von

E. A. Lindenberg

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [5614]
Comptoir: Jopengasse No. 66.

Asphaltirte Dachpappen in vorzüglicher Qualität und Steinkohlen=Theer, empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Gronau,
[3282] Vorstädt. Graben No. 51.

Schöner weißer Sandomirer Weizen zur Saat, vorjähr. Ernte, ist zu haben Hundegasse 91.

---

120 bis 150 vollzähnige gesunde **Hammel** stehen in **Lappin** zum Verkauf. [3418]

Vorzüglich schöne
Schlemmkreide
zu haben bei [3457]
J. C. Gelhorn, Jopengasse 57.

Zwei gut erhaltene mahagoni Wiszniewski'sche Stutzflügel sind Langgasse 35 billig zu verkaufen. [3161]

St. Domingo=Schweine, sowie Ferkel, offerirt
[3352] **A. J. Wirthschaft,**
Neufahrwasser.

Ein Thaler Belohnung.

Eine braun und rothe Reisedecke ist Sonntag Abend auf einem Thorwagen liegen geblieben. Wer dieselbe Breitgasse No. 64 abgiebt erhält obige Belohnung. [3504]

Offene Stelle

Als Director resp Geschäftsführer und für die nöthige nicht schwierige Buchführung und Cassenverwaltung wünscht der Besitzer einer hiesigen ausgedehnten renommirten Maschinenfabrik einen **umsichtigen und energischen sicheren Mann,** der Fachkenntnisse nicht zu besitzen braucht, dauernd zu engagiren und bewilligt demselben **neben fast unabhängiger Stellung ein Jahreseink. von circa 1000 Thlr.** — Eben daselbst ist auch ein Posten für in schriftl. Arbeiten und leichter Rechnungsführung 2c. **etwas bewanderten soliden jungen Mann bei vorerst 300 Thlr. festem Gehalte p. a., dauernd** zu besetzen. Im Auftrage **J. Holz in Berlin, Fischerstr. No. 24.** [3345]

Ein junger Mann kann sogleich als Eleve auf einem Gute bei Marienwerder eintreten. Adressen unter No. 3217 durch die Exped. dieser Zeitung.

XXIV. Versammlung deutscher Land= und Forstwirthe.

Große
Provinzial-Ausstellung
von
Forstproducten.

Zur Zeit der großen, in den Tagen vom 23. — 28. August cr. hierselbst in dem Exerzierhause und auf Herzogsacker stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellungen findet in dem erstern eine Ausstellung von Forstproducten mit Prämiirung durch Medaillen statt.

1) Anmeldungen werden bis zum 10. August c. unter der Adresse: „An das Präsidium der **XXIV.** Versammlung deutscher Land= und Forstwirthe zu Königsberg i. Pr." nebst Angabe des **zur Aufstellung nöthigen Wand=, Tisch= oder Bodenraums** erbeten.
2) Die Einsendung muß unter derselben Adresse bis zum 2 . August cr. erfolgen.
3) Die Fracht auf der Eisenbahn ist für den Rücktransport der unverkauft gebliebenen Gegenstände ganz erlassen.

Königsberg, im Juli 1863.
Im Auftrage des Präsidiums der Versammlung. [3261]
Die Commission
für die forstwirthschaftliche Abtheilung.

Selonke's
Etablissement auf Langgarten.
Heute Donnerstag, d. 30. Juli,
großes
Doppel-Concert,

ausgeführt von den Capellen der Herren Musikmeister Schmidt und Keil.
Anfang 5 Uhr.
Das Nähere im gestrigen Abendblatt.

F. J. Selonke.

Angekommene Fremde am 28 Juli 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Albrecht a. Succemin. Rentier Banisten n. Sohn a. England. Kaufl. Stark a. Breslau, Josephy a. Belfast, Koch a. Elberfeld, Werner n. Fam. a. Berlin, Laskau a. Schlesien, Rowe a. Dublin, Lehrer Nahn a. Georgendorf, Schulz a. Elbing.

Hotel de Berlin: Geh.=Rath v. Platen a. Neustadt. Kaufl. Eisenheimer a. Schweinfurth, Baum u. Küster a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Lehrer Preuß, Tellbach u. Dittmer a. Königsberg. Kaufl. Paul a. Königsberg, Regier a. Marienburg. Partikulier Weitzenmüller a. Elbing. Referendar Mentz a. Bromberg. Gutsbes. Mix a. Kriefkohl.

Walter's Hotel: Gutsbes. Rüß a. Rüßhoff, Geysmer u. Landwirth Braun a. Schönwalde. Kaufl. v. Krzyzanowski a. Labischin, Kuntze a. Breslau. Lehrer Hiecke a. Lauenburg. Hütten=Insp. Schilling a. Neusalz. Frau Quassowska a. Kontken. Frau Stentzler a. Königsberg. Frl. Tolkemitt a. Klelewo.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. du Bois a. Luckoczin. Commerzienrath Rogge a. Elbing. Hotelbes. Lohde a. Culm. Student v. Oertzen a. Mecklenburg. Kaufl. Neumann n. Gem. a. Breslau, Gräbner u. Schubert a. Dresden, v. Grynwald a. Stettin, Eicke a. Leipzig, Lettau a. Glauchau, Möller a. Elberfeld, Kreitz a. Halle, Löwenstein, May u. Bähr a. Berlin.

Preußischer Hof: Kaufl. Brühl u. Schmidt a. Berlin, Oestereich a. Wilna. Cadett Steinik u. Roll a. Berlin. Lehrer Köslin a. Hohenhagen, Born u. Frischbier a. Königsberg, Kolbe a. Insterburg, Freese a. Culm. Gutsbes. Wilde a. Frankfurt a. O.

Deutsches Haus: Pfarrer Eisenblätter a. Thimsdorf. Lehrer Maaß, Mahr, Franck, Mühle u. Böhm a. Königsberg, Schumann u. Brahl a. Memel, Meinhold a. Rogasen, Specht, Jarke u. Hiller a. Elbing. Kaufl. Seeger a. Thorn, Ehrhardt a. Conitz, Wendt a. Culm. Gutspächter Laws a. Kotomierz. Inspector Raschke a. Bütow. Oeconom Milsch a. Schievelbein. Bauführer Grünau a. Schwetz. Rendant Steltberg a. Löbau. Apotheker Warnowski a. Saalfeld. Kaplan Fechter a. Neumark. Mühlenbes. Strandes a. Osiek. Verwalter Renndorf a. Berent.

Bujack's Hotel: Kaufl. Herte a. Berlin, Stresower a. Jaroslaw. Frau Rentier Benrich a. Sonnenburg.

Hotel de Oliva: Kaufl. Kriete a. Bremen, Stahlberg a. Frankfurt a. M., Wallstabe a. Berlin, Fabian a. Bromberg. Lehrer Wurst n. Fam. u. Scott a. Königsberg, Seidel a. Langainen, Korth a. Steegen, Meewald a. Neukrügerskampe. Oeconom Grosse a. Luttkowaczin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.